



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Hundert Jahre Westfälische Eisenbahn

Eisenbahndirektion <Essen>

Paderborn, 1950

Hundert Jahre Eisenbahn Hamm-Soest-Paderborn

urn:nbn:de:hbz:466:1-8730

der Räder und Riemen in der Dreherei, dem lodernden Feuer in der Schmiede und dem Lärm der Dampfhämmer machte auf mich einen großen Eindruck. Als ich mich deshalb 1903 bei der Schulentlassung für einen Beruf entscheiden sollte, kam nur „Eisenbahnschlosser“ in Frage. Am 1. Mai 1903 begann meine Lehrzeit bei der Hauptwerkstätte Paderborn. Ich will davon absehen, Einzelheiten aus meiner Dienstzeit zu berichten. Auch ich habe 47 Jahre lang der Eisenbahn treu gedient und bin am 1. August 1950 freiwillig in den Ruhestand getreten, um jüngeren Kräften Platz zu machen. Drei Glieder unserer Familie haben also in diesen 100 Jahren zusammen 137 Jahre der Hauptwerkstätte Paderborn die Treue gehalten.

100 Jahre Eisenbahn Hamm - Soest - Paderborn

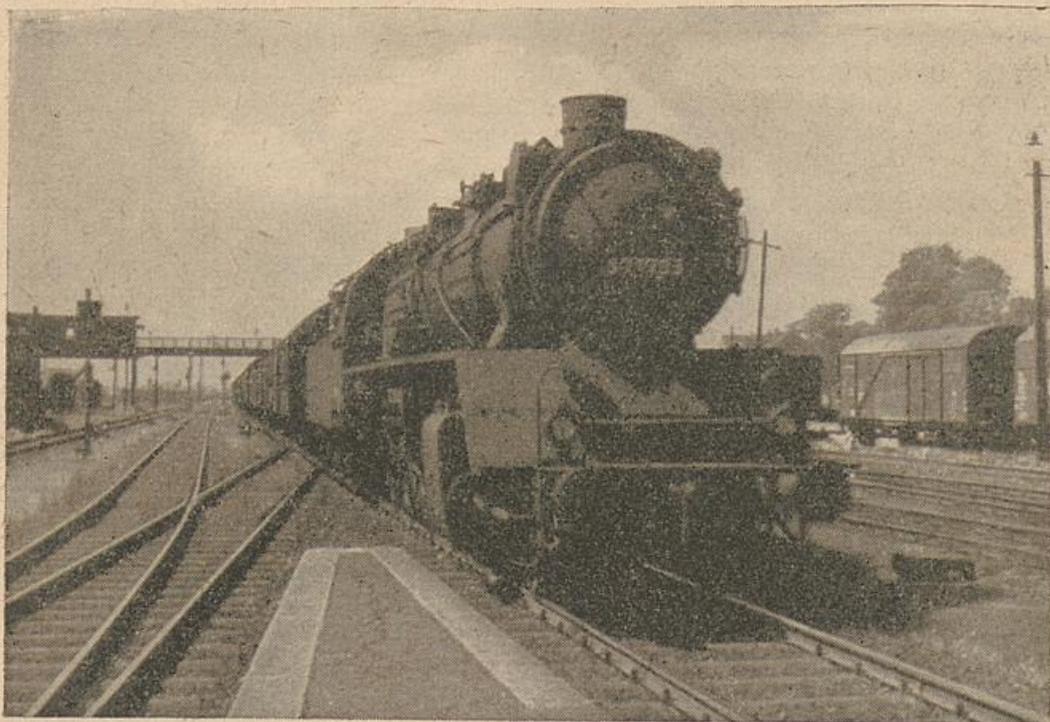
Von Hubert Schilling, Geschäftsführer des Verkehrsvereins
und der Werbegemeinschaft Paderborn

Wenn am 1. Oktober 1950 das Jubiläum des 100jährigen Bestehens der Eisenbahnstrecke Hamm—Paderborn gefeiert wird, so ist das keinesfalls nur eine interne Verwaltungsangelegenheit der Bundesbahn, sondern ein Fest, an dem die breiteste Öffentlichkeit Anteil nimmt. Es ist eine Gelegenheit, bei der die Verbundenheit zwischen Eisenbahn und Bevölkerung in sinnvoller Weise zum Ausdruck kommt. In diesem Sinne findet auch der Appell der Bundesbahn zur Teilnahme an der Jubiläumsfeier lebhaften Widerhall bei der Bevölkerung. Das gilt in besonderem Maße für die Bevölkerung des Hochstiftes Paderborn, die in Erinnerung an das historische Ereignis des 1. Oktober 1850 die Paderstadt nicht mehr als Endstation, sondern als wichtigen Knotenpunkt im ostwestfälischen Raum ansieht.

Die historische Entwicklung der Eisenbahn, die vor 100 Jahren zur Eröffnung der Strecke Hamm—Paderborn führte, gipfelt in der ungeheuren Bedeutung der verkehrstechnischen Erschließung weitester Räume durch die Eisenbahn. Mit der Überwindung und Ausschaltung der Postkutsche wurde die Eisenbahn das moderne und sichere Verkehrsmittel des 19. und 20. Jahrhunderts, das heute allerdings seinerseits im Konkurrenzkampf mit den motorisierten Fahrzeugen aller Art steht. An der Entwicklung der Technik und des Verkehrs, die ein Aufblühen der wirtschaftlichen und kulturellen Verhältnisse der Stadt Paderborn bedingte, hat die Eisenbahn ihren hervorragend bedeutsamen Anteil. Angesichts der ungeheuren Leistungen der Eisenbahn im Personen- und Güterverkehr mit ihren wertschaffenden Auswirkungen im privaten und öffentlichen Leben möge es auch an dieser Stelle gestattet sein, der Bundesbahn ein Wort der Anerkennung und des Dankes zu widmen. Es gebührt in erster Linie denjenigen Männern, die verantwortungsbewußt im harten und oftmals gefahrvollen Dienst bei Tag und Nacht ihre Arbeitskraft in den Dienst der Allgemeinheit stellen.

Ihre Leistungen — und das gilt besonders für Notzeiten — verdienen höchste Bewunderung. In diesem Bewußtsein fühlt sich die Bevölkerung der Paderstadt eng verbunden mit der Eisenbahn und ihren tapferen Männern.

Wie mannigfaltig kommt diese Verbundenheit auch sonst im Leben des einzelnen zum Ausdruck. Wieviele Erlebnisse, Eindrücke und Erinnerungen verbinden einen jeden von uns mit der Eisenbahn. Lieber Leser, schalte einmal in deiner Erinnerung zurück und du wirst auch dich in deinen Kinderjahren noch an der Eisenbahn-

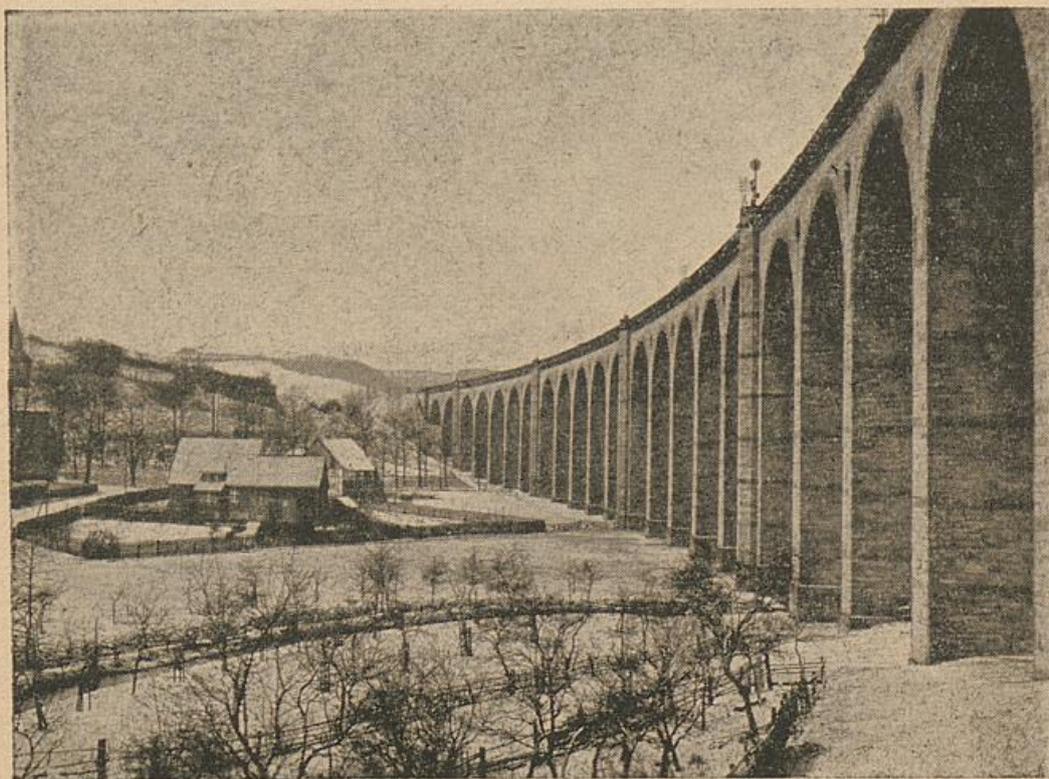


Ein Güterzug aus Richtung Soest fährt in den Paderborner Hbf. ein

schranke oder auf dem Bahnhof stehen sehen, beseelt von dem Wunsch, auch einmal Lokführer oder „der Mann mit der roten Mütze“ zu werden. Es ist meistens wohl anders geworden, aber viele werden diese ersten Erlebnisse als schöne Erinnerungen für ihr ganzes späteres Leben bewahrt haben.

Mit der Eisenbahn und ihrem Reiseverkehr besteht allerdings nicht nur die Verbindung, die auf glückhaftes Erleben und Freude aufgebaut ist, sondern es besteht auch manche schicksalhafte Verbundenheit. Die Menschen stehen oft auf dem Bahnhof am Zug und man verabschiedet sich von lieben Angehörigen oder Freunden mit dem Gruß: „Auf Wiedersehen“. Dann geht der eine und der andere bleibt zurück. Oftmals findet hierbei das Leben seinen Niederschlag im Leidvollen. Wer wollte alle die Tränen zählen, die in der Stunde des Abschiedsschmerzes geflossen sind. Immer aber lag

und liegt im Abschied gleichzeitig die Hoffnung auf ein gesundes Wiedersehen. Nicht immer wurde es Wirklichkeit und mancher wartet auch heute noch auf den, dessen Heimkehr man schon beim Abschied so heiß ersehnte. Das Leben aber geht in seinen wechselvollen Ereignissen weiter. Wir dürfen nicht stehen bleiben. Das Leben stellt an uns Forderungen, die wir zu erfüllen haben. In dem großen Neuaufbau unserer heimgesuchten deutschen Heimat haben wir Höchstleistungen zu vollbringen, bei denen wiederum Eisenbahn und Bevölkerung auf das engste miteinander verbunden sind. Das gilt auch ganz besonders für unser liebes Paderborn. Ein großer Prozentsatz der Paderborner Bevölkerung steht in den Diensten der Bundesbahn. Der Betrieb der Eisenbahn mit seinen vielen Nebenzweigen ist deshalb als ein wesentlicher Faktor für das gesamte Wirtschaftsleben in Stadt und Land anzusehen. Aus dieser Verbundenheit mit ihren natürlichen Wechselbeziehungen zwischen Eisenbahn einerseits und Bevölkerung einschließlich aller Verwaltungen andererseits erwächst der Wunsch, daß uns die Eisenbahn auch in Zukunft viel Nutzen für die Allgemeinheit bringen möge. Möge auch recht bald der Paderborner Hauptbahnhof als die „große Empfangshalle“ der Eisenbahn in neuer Schönheit wiedererstehen und der Öffentlichkeit übergeben werden können. Das ist der Wunsch der gesamten Bevölkerung in Paderborn Stadt und Land!



Der Eisenbahn-Viadukt bei Altenbeken